

## Johannisbeerblasenlaus

### Schadbild

Die Johannisbeerblasenlaus verfügt über einen toxischen Speichel und verursacht damit an den Blättern der Ribiseln nach oben gewölbte, rötliche Blasen. Bei den schwarzen Ribiseln sind diese Blasen gelbgrün gefärbt. Bei starkem Befall werden die Blätter total entfärbt und sie verkrümmen sich. Durch die Ausscheidungen der Läuse sind Blätter und Früchte mit Honigtau verklebt.

Die Johannisbeerblasenlaus ist weit verbreitet und kommt vor allem auf roten Ribiseln häufig vor.

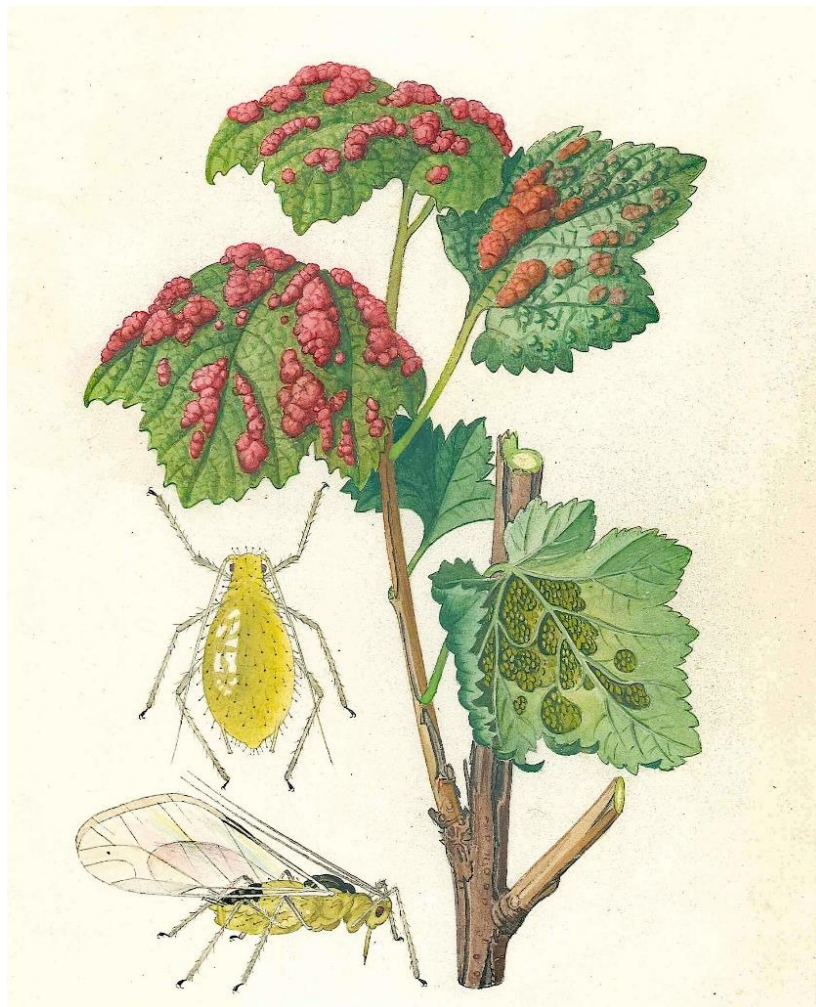


Abbildung: P. P. Kohlhaas



### **Schädling**

Die längliche, gelbgrüne Blattlaus ist bis zu 1,5 mm lang. Ihr Körper und ihre Fühler sind behaart. Sie hat rötliche Augen und ihre Siphonen sind sehr lang und schlank. Im April schlüpfen aus den Wintereiern die Nymphen und bilden an Blattunterseiten dichte Kolonien. Im Sommer erscheinen dann die geflügelten Weibchen, die dann auf andere Wirtspflanzen wechseln, z. B. auf Taubnesseln und Ziest. Im Herbst werden dann überwinterte Eier auf die Knospen der Ribiseln abgelegt.

### **Gegenmaßnahmen**

Im zeitigen Frühjahr können Behandlungen mit Ölpräparaten durchgeführt werden. Ansonsten nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel verwenden.